

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

der Abgeordneten Dennis Thering und Sandro Kappe (CDU) vom 30.06.20

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Berner Allee – Durchführung von Baumaßnahmen für die Veloroute 6**

**Einleitung für die Fragen:**

*Für Juli 2020 wird laut dem Bezirksamt (BA) Wandsbek mit dem Beginn von Baumaßnahmen in der Berner Allee gerechnet. Die Radverkehrsführung soll optimiert, Bushaltestellen barrierefrei ausgebaut sowie eine Fahrbahnüberquerung in Höhe der Friedenskirche eingerichtet werden. Die Baumaßnahme soll in mehreren Abschnitten erfolgen. Als Folge wird die Berner Allee wechselseitig einspurig verlaufen, da zwischen der Kathenkoppel und der Friedenskirche eine Baustraße errichtet wird. Zum Ende der Baumaßnahme wird für die neue Asphaltdecke die gesamte Berner Allee gesperrt.*

*Vor dem Hintergrund des Durchlasses der Berner Au unterhalb der Berner Allee ergibt sich hierzu eine Fragestellung.*

*Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:*

**Frage 1:** *Bei der Informationsveranstaltung vom 7. Januar 2014 im Bürgersaal in Wandsbek sagte ein Mitarbeiter des Landesbetriebs Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) auf Nachfrage, dass der Durchlass der Berner Au unter der Berner Allee „hydraulisch unglücklich“ gestaltet sei. Auf den Videos über die Entwicklung der Überflutungen (2D-Berechnung aus dem Jahr 2015) ist deutlich zu erkennen, dass diese sich aus dem Rückstau vom Durchlass unter der Berner Allee ausstromaufwärts entwickeln. Wird die Leistungsfähigkeit des Durchlasses im Zuge der jetzt durchgeführten Maßnahmen zum Beispiel durch anordnen einer zusätzlichen Röhre hydraulisch ertüchtigt?*

*Wenn nicht, inwiefern werden dann Maßnahmen getroffen, um bei einer späteren Ertüchtigung nicht die gerade neu hergestellte Straße wieder aufreißen und sperren zu müssen?*

**Antwort zu Frage 1:**

Im Zuge der Planung der Veloroute 6 wurde der Durchlass der Berner Au an der der Fragestellung zugrunde liegenden Stelle eingehend untersucht. Dabei ist der Durchlass im Zusammenhang mit der gesamten wassertechnischen Situation der Berner Au zu betrachten. Eine reine Vergrößerung der Durchlässe würde die bestehende hydraulische Problematik in weiter unterhalb liegende Abschnitte verlagern. Vorrangiges Ziel ist es daher, in der Berner Au zusätzliches Retentionsvolumen zu schaffen.

Derzeit wird durch das zuständige Bezirksamt ein Gesamtkonzept für die Berner Au erarbeitet. Im Rahmen dessen könnte sich ergeben, dass eine aufwendige Neugestaltung des Durchlasses nicht notwendig ist. Daher sieht das zuständige Bezirksamt derzeit davon ab, vorschnell eine kostenintensive Maßnahme in Form einer Neugestaltung des Durchlasses vorzusehen. Eine Ertüchtigung des Durchlasses in Zusammenhang mit dem Ausbau der Veloroute wird daher derzeit nicht verfolgt.

Sollte nach Abschluss des Gesamtkonzeptes eine spätere Ertüchtigung erforderlich sein, müssten hierfür die jetzt sanierten Seitenbereiche nicht erneut umgebaut werden. Die Fahrbahn selbst ist von den aktuellen Straßenbauarbeiten nicht betroffen.